

UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

**STUDIA
GERMANICA POSNANIENSIA**

XXI



POZNAŃ 1995

ed. 428094 II
K

UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

ANNALE DE L'UNIVERSITE DE POZNAŃ

ABHANDLUNGEN, AUFSATZE



STUDIA GERMANICA POSNANIENSIA

XXI

Sprachwissenschaft

Herausgegeben von

A. Z. BZDEGA, S. H. KASZYŃSKI, H. ORŁOWSKI

Sekretariat: Cz. KAROLAK



WYDAWNICTWO
NAUKOWE

POZNAŃ 1995

5694 / 440621

BIP. UAM

W.A.K.

Redaktor naukowy
ANDRZEJ Z. BZDĘGA



Wydanie publikacji dofinansowane przez Komitet Badań Naukowych

Redaktor: Aleksander Klaja

Redaktor techniczny: Elżbieta Rygielska

© Copyright by Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu im. Adama Mickiewicza, Poznań 1995

ISBN 83-232-0545-0
ISSN 0137-2467

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIWERSYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

Nakład 520 egz. Ark. wyd. 10,00. Ark. druk. 8,00. Papier offset. kl. III. 80 g. 70×100.
Podpisano do druku w lutym 1995 r. Druk ukończono w marcu 1995 r.

DRUK W ZAKŁADZIE GRAFICZNYM UAM, POZNAŃ, UL. H. WIENIAWSKIEGO 1

Bibl. UAM

W 85

INHALT

ABHANDLUNGEN. AUFSÄTZE

Bolesław Andrzejewski: Instrument und Immanenz. Zur Sprachphilosophie der deutschen Frühromantik	3
Hanka Błaszowska: Zur sprachlichen Ungleichbehandlung von Frauen und Männern im System der deutschen Personenbezeichnungen	11
Andrzej Z. Bzdęga: Zur Relativierung von Fortschritt in der neueren Sprachwissenschaft	19
Alicja Gaca: Präpositionen mit doppelter Referenz im Polnischen und ihre Äquivalenz im Deutschen	35
Rawil G. Gataullin: Zur stilistischen Funktion der Anthroponyme im Roman <i>Der Wundertäter</i> von Erwin Strittmatter	49
Albrecht Greule: Möglichkeiten und Grenzen der Textgrammatischen Analyse	55
Robert Ibañez: Kontext und Bedeutung	67
Gabriela Koniuszaniec: Instrumentalsätze im Deutschen und Polnischen	81
Inge Pohl: Ondulierstab OS 76, Plattenspieler Türkis 524, Cocktailstuhl Monice, Wofalor – Markennamen im Wortschatz der deutschen Sprache	89
Izabela Prokop: Interaktionsschemata als Ordnungsprinzip von Textkorpora gesprochener Sprache	97

BERICHTE

Internationales Symposium der Martin-Luther-Universität Halle – Wittenberg – Gesprochene Sprache II, Lochmühle, 4.-8.06.1990 (Izabela Prokop)	109
---	-----

REZENSIONEN

Joachim Israel, Sprache und Erkenntnis – Zur logischen Tiefenstruktur der Alltagssprache, Frankfurt-New York 1990 (Izabela Prokop)	113
Textproduktion. Ein interdisziplinärer Forschungsüberblick, hrsg. von Gerd Antos und Hans Peters Krings, Tübingen 1990 (Izabela Prokop)	115
Wilhelm Franke, Elementare Dialogstrukturen – Darstellung, Analyse, Diskussion, Tübingen 1990 (Izabela Prokop)	117
Peter Braun, Burkhard Schaefer, Johannes Volmert (Hrsg.), Internationalismen. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie, Tübingen 1990 (Czesława Schatte)	119
Johannes Volmert, Politikerrede als kommunikatives Handlungsspiel. Ein integriertes Modell zur semantisch-pragmatischen Beschreibung öffentlicher Rede, München 1989 (Christoph Schatte)	122

ALICJA GACA

PRÄPOSITIONEN MIT DOPPELTER REFERENZ IM POLNISCHEN UND IHRE ÄQUIVALENZ IM DEUTSCHEN

Abstract. Alicja Gaca, *Präpositionen mit doppelter Referenz im Polnischen und ihre Äquivalenz im Deutschen* [Prepositions with double reference in Polish and their equivalents in German], *Studia Germanica Posnaniensia*, Adam Mickiewicz University Press, Poznań, vol. XXI: 1995, pp. 35-48, ISBN 83-232-0545-0, ISSN 0137-2467.

In her analysis the author compares Polish spatial prepositions like *zza*, *spod*, which comprise two relations – that of position (*status essivus*) and that of motion (*status lativus*), with their German equivalents. The following issues are discussed: the ablative constructions and corresponding gaps in the spatial relations of Polish and German, the defectiveness of the preposition system and the equivalence in the domain of ablative relations, the rules of equivalence in this domain, which include the anaphora.

Alicja Gaca, Instytut Filologii Germańskiej, Uniwersytet im. Adama Mickiewicza, al. Niepodległości 4/5, 61-874 Poznań, Poland.

Eine Gruppe von polnischen Präpositionen, denen der Raumstatus zukommt, ist hinsichtlich doppelter Referenz, und zwar zweier Raumrelationen – der Direktionalität und Lokalität – gekennzeichnet. Es sind folgende zusammengesetzte Präpositionen: *spod*, *znad*, *sprzed*, *sponad*, *spośród*, *spomiędzy*, *spoza*, *zza*. Es sind Konstruktionen aus den Elementen:

- 1) dem Morphem *s-* bzw. *z-*
- 2) der Lokalpräposition (*pod*, *nad*, *przed*, *ponad*, *pośród*, *pomiędzy*, *poza*, *za* / *unter*, *über*, *vor*, *über*, *zwischen*, *hinter*).

Es handelt sich hier um Elemente, die direktionale Relationen (Raumlageveränderung) sprachlich erfassen, wobei sie im doppelten Sinn bezugspunktbezogen sind:

1. Sie referieren auf einen bestimmten Bezugspunkt (Ort), auf eine spezielle Lage im Raum (wie z.B. Lokalpräpositionen *pod, nad, przed, pośród* u.a.). Darüber hinaus bezeichnen sie einen Flächenbezug, d.h. sie referieren auf eine bestimmte Seitenfläche (wie z.B. „Vorderseite“ bzw. „Rückseite“: *spod/von unten, zza/von hintern, sprzed/von, vor ... her/weg/ab/los*).

2. Sie referieren auf eine bestimmte Bewegungsrichtung, auf einen bestimmten Ausgangspunkt der Bewegung (wie z.B. das Morphem *s-* bzw. *z-* bezeichnen „eine Bewegung vom Bezugspunkt weg“). Bei der flächenseitenbezogenen Sichtweise ist die Bewegung miterfaßt, wobei auch die Bewegungsrichtung gleichzeitig impliziert wird.

Die Präpositionen bedeuten bei wortwörtlicher Übertragung in etwa „Bewegung aus einem Bereich heraus“, bei sinngemäßer Übersetzung in etwa:

aus etwas heraus/hinaus
von ... her, von jenseits, von hinten (außen) her
von (dort) unter oder drinnen
hinter ... hervor

Die polnischen direktionalen Präpositionen erfassen sprachlich eine der Raumrelationen, das Ausgangsstadium der Bewegung. Dieses Ausgangsstadium wird als Ablativ (oder Separativ) – im Gegensatz zu Translativ, Adlativ, Zirkumlativ und Präterlativ – bezeichnet. Sie bilden Teil einer Direktivergänzung (Direktionalergänzung) /E₆ abl/. Zum Beispiel:

Wstał i wyszedł zza biurka.

Er Stand auf und kam hinter dem Schreibtisch hervor.

Autobus odjedzie sprzed budynku szkolnego.

Der Bus wird von dem Schulgebäude aus abfahren.

Pies wybiegł spomiędzy wozów.

Der Hund lief zwischen den Wagen hervor.

Zabierz wszystkie gazety spod fotela.

Nimm alle Zeitungen unter dem Sessel weg.

Zza drzwi spoglądały dzieci.

Von der Tür her guckten die Kinder.

spoglądać spoza firanek

hinter den Gardinen hervorschauen

spoglądać sponad okularów

über den Brillenrand hinweggucken

Aus dem genannten Thema ergeben sich folgende Fragestellungen:

- Direktivergänzung (hier Variante „ablative Relation“ E₆ abl) und die „Lücken“ im semantischen System der räumlichen Relationen,
- Defektivität des präpositionalen Systems und Äquivalenz beim polnisch – deutschen Sprachvergleich der ablativen Relation,

– Anaphorisierung im Bereich der ablativen Relation als übersetzungsrelevantes Phänomen (Äquivalenzregeln).

Wir gehen davon aus, daß die Direktivergänzung (Direktionalergänzung E_6 abl, also eine direktionale (lative) Relation, ein subuniverselles System der räumlichen Relationen ist, das in beiden Sprachen an verschiedenen Stellen „lückenhaft“ ist. Es lassen sich folgende zwischensprachliche Unterschiede bei der sprachlichen Erfassung der Raumrelation, hier der ablativen Relation $/E_6$ abl/ und darüber hinaus bei der Behandlung der Raumstruktur im Polnischen und Deutschen beobachten:

1. Kontraste bezüglich der Spezifizierung der Seitenflächen. Beide Sprachen behandeln den Flächenbezug im ablativen Bereich ungleichartig, so daß sich daraus ein kategorialer Unterschied ergibt.

→ Während das Polnische spezifiziertere Bezugnahmen auf Seitenflächen aufweist und solche semantischen Merkmale wie (+Ablativität, +Flächenbezug), d.h. „Vorderseite“ bzw. „Rückseite“ und zugleich die Ablativität eines Objektes durch eine (zusammengesetzte) Präposition formal (sprachlich) realisiert, bleiben diese semantischen Kategorien im Deutschen aus. Zum Beispiel:

(1) *Dzieci wyciągnęły psa spod auta* (Direktivergänzung E_6 abl)

(1a) *Die Kinder holten den Hund unter dem Auto hervor.* Eine

Rückübersetzung wäre:

(1b) **Dzieci wyciągnęły psa pod autem* (Situativergänzung E_5)

Die deutsche Übersetzung ist nicht völlig adäquat getroffen: a) Es fehlt im deutschen Satz der präpositionale Exponent der ablativen Relation *spod czego* /**aus unter etwas* / *unter etwas hervor*, der Träger der semantischen Merkmale $/+abl, +Rückseite$ / wäre, b) über das Verbalsuffix *wy-* und das deutsche Adverb *hervor* als Verbalsuffix erhalten wir die Information über das Merkmal $/+abl/$. Die ablativische Kennzeichnung bleibt somit im Deutschen auf die Verbalphrasebeschränkt, und die Ergänzung ist nicht direktional, sondern lokativ (Situativergänzung E_5). Vgl. auch folgendes Beispiel:

(2) *Auto skradziono sprzed garażu.* $/E_6$ abl/

(2a) *Das Auto wurde vor der Garage weggestohlen.* $/E_5/$

Die Rückübersetzung wäre:

(2b) *Samochód skradziono przed garażem.* $/E_5/$

In der deutschen Übersetzung fehlt der Exponent der Relation *sprzed czego* /**von/aus vor etwas* // *vor etwas weg*, der Träger der semantischen Merkmale $/+abl, +Vorderseite/$ wäre.

Die spezifische ablative Information, die das Morphem *s-* bzw. *z-* bei den zusammengesetzten polnischen Präpositionen (*spod, znad, sponad, zza, sprzed, pomiędzy, spośród*) ausdrückt, wird im Deutschen durch die Wortbildungsmittel (Verbalpräfixe) oder lexikalische Mittel (Adverbien, adverbiale Präpositionalphrasen), d.h. Verbzusätze (vgl. Engel 1977, S. 177) explizit gegeben. Das Fehlen der ablativen Entsprechungen zu den lokativen Präpositionen im Deutschen (*unter, über, hinter, vor, zwischen*) führt nach A. Weinsberg (1973, S. 96) zu einem eigenartigen Typ „kontextueller Allosemie“. Die deutschen Äquivalente, die außerhalb des präpositionalen Systems zu suchen sind, kompensieren zwar die „Lücken“ im präpositionalen System, sichern jedoch keine Adäquatheit beim Übersetzen, so daß ein Informationsverlust über einige Abstufungen des Flächenbezugs weiterhin besteht.

Andererseits wird die ablative Relation im Deutschen expliziter als im Polnischen ausgedrückt, und zwar dort, wo die für die E_6^{abl} relevante Präpositionen – *von* und *aus* vorkommen. Das deutsche präpositionale System verfügt über eine mehrwortige Kennzeichnung des „Ausgangspunktes“: mit der Präposition *von* in der Preposition (Voranstellung) und der Präposition *aus* in der Postposition (Nachstellung). A. Weinsberg (a.a.O.) spricht hier von der Ablativität „im allgemeinen“ und der Ablativität „wypadowa ablatywność“ („Ausfallsablativität“). Eine solche mehrwortige Kennzeichnung der Ablativität ist im Polnischen nicht vorhanden (vgl. Tabelle 1).

2. Kontraste bezüglich der Realisierungsform. Dem System der semantischen Oppositionen lokativ: ablativ (mit der spezifischen Differenzierung der Flächenseiten) entspricht im Polnischen auch das System der präpositionalen Exponenten (vgl. Tabelle 2). Es heißt, eine E_6^{abl} läßt sich im Polnischen formal (morphologisch) aussondern und die ablative Relation mit der spezifischen Gruppe von Präpositionen identifizieren. Es heißt auch, daß die Realisierung einer ablativen Relation von der Verwendung einer ablativen Präposition allein abhängt, da sie in der Opposition zur lokativen Präposition steht. Das präpositionale System im Polnischen zeigt die Regelmäßigkeit der semantischen Oppositionen lokativ: ablativ, wogegen das deutsche System – bei der Relevanz der ablativen Präpositionen *von* und *aus* – die Ablativität mit Hilfe von Verbzusätzen differenziert.

Die deutsche Äquivalenz stellt gegenüber den polnischen ablativen Präpositionen zwei Typen dar:

1) den kontextuellen Äquivalenztyp, wobei die E_5 (Situativergänzung) lexematisch wiederaufgenommen wird,

2) Lexikalisierung in Form der Adverbien, adverbialen Präpositionalphrasen. Zum Beispiel:

(3) *Zdejm obraz znad / sponad drzwi.* [E_6^{abl}]

(3a) *Nimm das Bild von oberhalb der Tür ab (weg).*

Die Rückübersetzung wäre:

(3b) + *Zdejm obraz z powyżej drzwi.* /E₆ abl/

Eine andere Variante sei:

(3c) *Nimm dieses Bild über der Tür ab* (Diese Variante stellt allerdings eine attributive Konstruktion dar).

Die Übersetzung ist auch hier – wegen der Strukturdifferenz – nicht völlig adäquat getroffen. Der Exponent der Ablativität ist keine Präposition; *z powyżej* ist eine adverbiale Präpositionalphrase. Der polnischen zusammengesetzten Präposition steht hier eine lexikalisierte Form (*von oberhalb*) gegenüber.

Es lassen sich zwei Typen der Oppositionen der Exponenten E₆ abl im Polnischen und Deutschen aufstellen. Das „tertium comparationis“ ist hier die semantische Beschreibung; wir nehmen an, daß die Kategorie der ablativen Relation in beiden Sprachen auftritt. Das gemeinsame Merkmal der semantischen Repräsentation ist die Ablativität als „Bewegung aus einem Bereich heraus“, ein „Ausgangspunkt“ in der Opposition zum /ORT/ „sich befinden“.

I. Typ:

Präpositionale Kennzeichnung der Direktivergängerung E₆ abl im Polnischen und im Deutschen.

Einfache Präpositionen als Oppositionspaare lokativ: ablativ

Lokativus	Ablativus	Äquivalenz im Deutschen
w + Lok	z + Gen (wy-)	
w teatrze	z teatru	
w obozie	z obozu	
w kwaterach	z kwater	
in + Dat	aus + Dat	aus
im Theater	aus dem Theater	von ... aus
im Lager	vom Lager aus (sichtbar)	aus ... (heraus)
in den Quartieren	Sie waren nachts aus den Quartieren heraus verhaftet	
na + Lok	z(e) + Gen (+ wy), (+ od-)	
na wzgórze	od + Gen (+ wy-), (+ od-)	
na brzegu	ze wzgórza, od wzgórza	
na górach	z brzegu, od brzegu z gór, od gór	
auf + Dat	von + Dat (+ aus)	von
auf dem Hügel	vom Hügel aus	von ... aus
auf dem Ufer	vom Ufer (her)	von ... her,
auf den Bergen	von den Bergen	ab/fort/weg

II. Typ:

Präpositionale Kennzeichnung im Polnischen und kontextuelle Kennzeichnung im Deutschen.

Einfache und zusammengesetzte Präpositionen als Oppositionspaare lokativ: ablativ im Polnischen und ihre kontextuellen Äquivalente im Deutschen

Locativus	Ablativus	Exponenten im Deutschen
1	2	3
nad + Instr <i>nad drzwiami</i> <i>nad okularami</i> <i>nad morzem</i>	<i>znad + Gen (+ wy-)</i> <i>znad drzwi</i> <i>znad okularów</i> <i>znad morza</i>	<i>über ... hervor</i> <i>über ... hinweg</i>
über + Dat <i>an + Dat</i>	<i>*aus/von über</i> <i>*aus/von über</i>	
<i>über der Tür</i>	<i>von oberhalb der Tür</i>	<i>von + oberhalb</i>
<i>über den Brillen</i>	<i>Er sieht über die Brille hinweg</i>	<i>powyżej</i>
<i>an der See</i>	<i>Er kam von der See her</i>	<i>von ... (her)</i>
<i>pod + Dat</i> <i>pod fotelem</i> <i>pod podkładką/pod aktami</i> <i>pod stosem</i>	<i>spod + Gen (+ wy-)</i> <i>spod fotela</i> <i>spod podkładki/spod akt</i> <i>spod stosu</i>	
<i>unter + Dat</i>	<i>*aus/von unter</i>	<i>aus ... hervor ...</i> <i>(heraus)</i>
<i>unter dem Sessel</i> <i>unter der Unterlage</i>	<i>unter dem Sessel wegziehen</i> <i>Er sah die Ecke eines Zettels aus der Unterlage hervorkommen</i>	<i>unter ... hervor</i> <i>aus ... von</i>
<i>unter dem Stapel</i>	<i>Sie zieht ein rot und schwarz gemustertes Gewebe unter dem Stapel hervor</i>	<i>unter + Verbalprä- fix/ weg, ft fort/</i>
<i>między + Instr (Pl)</i> <i>między stu ludźmi</i> <i>między wozami</i>	<i>spomiędzy + Gen (+ wy-)</i> <i>wybrać spomiędzy stu ludzi</i> <i>Pies wybiegł spomiędzy wozów.</i>	
<i>zwischen + Dat</i> <i>mitten in + Dat</i>	<i>*aus/von zwischen</i>	<i>aus ... aus (heraus)</i> <i>zwischen ... hervor</i> <i>inmitten (Ad.) + Gen</i>
<i>zwischen den Wagen</i>	<i>aus hundert auswählen</i>	
<i>inmitten dieser Leute</i>	<i>Der Hund lief zwischen den Wagen hervor</i>	

1	2	3
między/wśród + Instr (Pl., Pers.) <i>między tłumem</i>	spomiędzy/spośród + Gen (+ wy-) <i>Chłopiec wybiegł spomiędzy tłumu.</i>	
<i>między młodymi ludźmi</i>	<i>spomiędzy/spośród młodych ludzi</i>	
<i>wśród tych rzeczy</i>	<i>spośród tych rzeczy</i>	
<i>unter + Dat</i> <i>inmitten + Dat</i>	<i>*aus/von unter/inmitten</i>	<i>unter ... hervor</i> <i>aus ... aus (heraus)</i> <i>von + Verbalpräfix</i> <i>aus</i>
<i>unter der Menschenmenge</i>	<i>Der Junge lief unter der Menschenmenge hervor</i>	
<i>unter jungen Leuten</i>	<i>von den jungen Leuten</i>	
<i>inmitten dieser Sachen</i>	<i>wählen/auswählen</i>	
<i>przed + Instr</i>	<i>sprzed + Gen</i>	
<i>przed budynkiem</i>	<i>przed budynku</i>	
<i>vor + Dat</i>	<i>aus/von vor</i>	<i>von ... weg/ab/los/</i> <i>/fort</i>
<i>vor dem Schulgebäude</i>	<i>Der Bus wird von dem Schulgebäude aus obfahren</i>	<i>vor ... weg/ab</i>
<i>poza + Instr</i>	<i>spoza + Gen</i>	
<i>poza murem</i>	<i>spoza muru</i>	
<i>poza miastem</i>	<i>spoza miasta</i>	
<i>hinter + Dat</i>	<i>*aus/von hinter</i>	<i>von + außerhalb</i> <i>(Adj.) //</i>
<i>hinter der Mauer</i>		<i>*z/od nazewnątrz</i>
<i>außerhalb (Adv.) der Stadt</i>	<i>von außerhalb der Stadt</i>	<i>hinter ... hervor</i>
	<i>hinter den Gardinen</i>	<i>aus ... hervor</i>
	<i>hervorschauen</i>	
<i>ponad + Instr</i>	<i>sponad + Gen</i>	
<i>ponad głową</i>	<i>sponad głowy</i>	
<i>ponad okularami</i>	<i>sponad okularów</i>	
<i>ponad drzwiami</i>	<i>sponad drzwi</i>	
<i>über + Dat</i>	<i>*aus/von über</i>	<i>von oberhalb</i> <i>(Adj.) //</i>
<i>über dem Kopf</i>	<i>über den Kopf hinweg</i>	<i>*z/od powyżej</i>
<i>über dem Brillenrand</i>	<i>über den Brillenrand</i>	<i>über hinweg</i>
	<i>hinweggucken</i>	<i>über ... hervor</i>
<i>über der Tür</i>	<i>von oberhalb der Tür</i>	<i>über ... weg/ab</i>
<i>za + Instr</i>	<i>zza + Gen (+ wy-)</i>	
<i>za biurkiem</i>	<i>Wstaje i wychodzi zza biurka</i>	
<i>za rogiem</i>	<i>zza rogu</i>	
<i>za drzwiami</i>	<i>zza drzwi</i>	

1	2	3
<i>za chmurami</i>	<i>zza chmur</i>	
<i>za rzeką</i>	<i>zza rzeki</i>	
<i>hinter + Dat</i>	<i>*aus/von hinter</i>	<i>hinter ... hervor</i>
<i>um + Akk</i>		<i>hinter ... fort/weg</i>
<i>hinter dem Schreibtisch</i>	<i>Er steht auf und</i>	<i>um ... herum</i>
<i>um die Ecke</i>	<i>kommt hinter dem</i>	<i>von ... her</i>
	<i>Schreibtisch hervor</i>	<i>von jenseits</i>
<i>hinter der Tür</i>	<i>von der Tür her</i>	
<i>hinter den Wolken</i>	<i>um die Ecke herum</i>	
<i>jenseits des Flusses</i>	<i>hinter den Wolken hervor</i>	
	<i>von jenseits des Flusses</i>	

Aus den einzelsprachlichen Merkmalen des Systems der Exponenten der ablativen Relation ergeben sich folgende zwischensprachliche Unterschiede:

	Polnisch	Deutsch
semantische Kategorien	/+abl, + Flächenbezug/ /+abl, + Vorderseite/ /+abl, + Rückseite/	„Ausfallsablativität“
Exponenten	Oppositionssystem der lok.: abl. Präp. (<i>pod: spod</i>) (<i>przed: sprzed</i>) syntaktische Repräsentation der E ₆ abl: Präp _{abl} + NP _{Gen} Präfigierung (Verbalpräfixe <i>wy- od-</i>)	mehrwortige Kennzeichnung der ablativen Relation: <i>von ... aus</i> syntaktische Repräsentation der E ₆ abl: Präp _{abl} + NP _{Dat} Lexematisierung (Adverbien, adv. Präpositionalphrasen)
	Oppositionssystem der Präp. und der sog. diskontinuierlichen Morpheme (Substantivflexive): <i>na + -e (Lok): ze + -u (Gen)</i> <i>w + -u (Lok): z + -u (Gen)</i> z.B. <i>w domu - z domu</i>	

Systemunterschiede:

– Opposition der Relationen lokativ: ablativ (vgl. Oppositionspaare, Tabellen 1 u. 2) spezifisch für das Polnische.

– Bifunktionelle Adverbien und Präpositionen im Deutschen, die in der Verbalphrase den polnischen Verbalpräfixen *wy-*, *od-* entsprechen (die Lage und Bewegung ausdrücken) und auch den Präpositionaladverbien – Situativergänzungen R₅.

Der vorliegende Versuch, die Äquivalenzbeziehungen zwischen dem Polnischen und Deutschen im Bereich der ablativen Relation aufzuweisen, zeigt, daß die Betrachtung der zwischensprachlichen Äquivalenz nicht ausschließlich auf die Systemmöglichkeiten beider Sprachen orientiert sein darf. Über die beschränkte Parallelität des präpositionalen Systems (vgl. Tabelle 1) hinaus muß der verbale Kontext mitberücksichtigt werden, um die Äquivalenz in der Übersetzung zu erreichen. Beide Sprachen divergieren in der Behandlung der ablativen Relation (Tiefenstruktur), (z.B. die Spezifizierung des Flächenbezugs im Polnischen und die Spezifizierung des „Ausgangspunktes“ im Deutschen), woraus die systemhaften „Lücken“ resultieren. Andererseits läßt sich die Defektivität des präpositionalen Systems in der Oberflächenstruktur beobachten.

Die Realisierung der ablativen Relation $E_{6\text{ abl}}$ erfolgt in den beiden Sprachen a) systemhaft, wobei die Relevanz dem präpositionalen System allein im Polnischen zukommt, b) und/oder kontextuell, wobei das präpositionale System durch das adverbiale ergänzt wird. Dieser Typ dominiert im Deutschen.

Die zwischensprachliche Äquivalenz wird erreicht bis auf die bedingte Äquivalenz in der Übersetzung der zusammengesetzten ablativen Präpositionen, darunter insbesondere derjenigen Präpositionen, die den Flächenbezug (Vorderseite, Rückseite) ausdrücken.

Die „Lücken“ in der ablativen Relation werden im Deutschen dem Polnischen gegenüber – mithilfe der lexikalischen und Wortbildungsmittel geschlossen.

Die Anaphorisierung im Bereich der $E_{6\text{ abl}}$ scheint uns ein übersetzungsrelevantes Phänomen zu sein, das sich formal (morphologisch) aufschlüsseln läßt. Beim Sprachvergleich lassen sich 2 Haupttypen der Anaphorisierung für das Polnische annehmen und einige daraus resultierende kontrastive Äquivalenzregeln der anaphorischen Relevanz aufstellen.

1. Typ: Proadverbialisierung. Als Mittel der Anaphorisierung der Direktivergänzung $E_{6\text{ abl}}$ gelten im Polnischen die Adverbien *stąd/stamtąd*. Dazu kommen Zusätze in Form von Verbalpräfixen *wy- od-* (z.B. bei den Bewegungsverben). Folgende Äquivalenzregeln der Anaphorisierung im ablativen Bereich seien anzunehmen:

I. Äquivalenzregel

poln. $E_{6\text{ abl}}$ *z/od* + NP_{Gen} /ORT/ → AN *stąd/stamtąd*

dt. $E_{6\text{ abl}}$ *von/aus* + NP_{Dat} /ORT/ → AN *daher/dorther*
von dort (aus)
von da (aus)
von hier (aus)
von dorther (aus)
(von) dort her
von hier fort/weg/ab
von daher

Zum Beispiel:

- (4) *Ze wzgórze widać było całą bitwę.*
 (4a) *Stąd/stamtąd...*
 (4b) *Von dem Hügel (aus) übersah man die ganze Schlacht.*
 (4c) *Von da/dort (aus)/von dorther (aus)...*
 (5) *Za mostem od szosy odchodzi boczna droga na północ.*
 (5a) *Stąd/stamtąd odchodzi...*
 (5b) *Hinter der Brücke geht von der Chaussee ein Seitenweg nach Norden ab.*
 (5c) *Von dorther/von daher (aus) geht ... ab.*

II. Äquivalenzregel

- poln. E₆ abl (*spod, sprzed, sponad, spomędzy, spośród, zza, znad*)
 + NP_{Gen} /ORT/ → AN *stąd/stamtąd*
 /dazu auch Regel IV (Pronominalisierung)/
- dt. E₅ (*unter, vor, über, zwischen, hinter*) + NP_{Dat} /ORT/
 → AN *von da/dort/dorther (aus) ...*
 /vgl. Regel I/

Zum Beispiel:

- (6) *Zdejm ten obraz znad/sponad drzewi.*
 (6a) *Zdejm ten obraz stąd/stamtąd.*
 (6b) *Nimm dieses Bild von oberhalb der Tür ab/weg.*
 (6c) *Nimm dieses Bild von da/dort ab/ weg.*

Die Anaphorisierung im Bereich der ablativen Relation E₆ abl durch die Proadverbialisierung ist in beiden Sprachen vertreten. Neben der Parallelität anaphorischer Exponenten, die sich in der Verwendung der gleichen grammatischen Kategorien (Adverb) äußert, kommt auch semantische und strukturelle Divergenz zum Ausdruck. Es wird im Deutschen zwischen einer allgemeinen Ablativität im Sinne „weg von“ unterschieden, die darin besteht, daß man der Anapher (dem Adverb *daher, dorther*) die jeweilige E₆ abl bzw. E₅ zuordnet und einer spezifizierteren anaphorischen Konstruktion, die aus einem Adverb (*dort, da, hier, dorther, daher*) in Kombination mit der prepositionellen (vorangestellten) *von* und postpositionellen *aus* besteht. Die letztere spezifiziert „den Ausgangspunkt“ (*von da/dort/hier aus*) im Sinne der „Ausfallsablativität“.

Die polnischen Adverbien *stąd* und *stamtąd* identifizieren als Anaphora mit direktonaler (ablativer) Bedeutung die E₆ abl ganz allgemein im Sinne „weg von“. Eine weitere semantische Differenzierung wie etwa „Zielgerichtet-

heit/Nicht-Zielgerichtetheit" der Bewegung („vom Innern“, „von der Oberfläche“) ergibt sich dann aus der Semantik des Verbs allein oder des Verbalpräfixes.

2. Typ: Pronominalisierung. Im Unterschied zum Deutschen kann die Anaphorisierung einer E_6 _{abl} im Polnischen durch das Personalpronomen der 3. Person (*on, ona, ono, oni*) im Präpositionalkasus erfolgen, wobei es mit dem Nomen in Genus und Numerus kongruiert:

- (7) *Robert wyprowadza swój motorower każdego dnia z piwnicy.*
 (7a) *Robert trzyma swój motorower w piwnicy i wyprowadza go z niej każdego dnia.*
 (7b) *Robert holt jeden Tag seinen Motorroller aus dem Keller (heraus).*
 (7c) *Robert hält seinen Motorroller im Keller und holt ihn jeden Tag von dort (heraus).*

Bei der Anaphorisierung tritt im Polnischen im Gegensatz zum Deutschen kein Kriterium der Unterscheidung von den semantischen Merkmalen (+ belebt, – belebt) auf. Diese Opposition wird im Polnischen aufgehoben, z.B.:

z piwnicy → AN *z niej* // *aus dem Keller* → AN **aus ihm*

III. Äquivalenzregel

poln. E_6 _{abl} (*z/iod* + NP_{Gen} /ORT/ → AN *z/od* + *on/ona/ono/oni* Gen
 dt. E_6 _{abl} (*aus/von* + NP_{Dat} /ORT/ → AN *von/aus dort/da* (s. Regel I)
 → AN *daraus*

Zum Beispiel:

- (8) „Ergib dich und du bist frei, **dein Gefängnis** ist gesprengt, sobald du bereit bist, **daraus** hervorzugehen als ein nichtiger und ohnmächtiger Mensch“.
 (8a) „Upokórz się, a będziesz wolny, rozsadzisz **więzienie**, skoro będziesz gotów wyjść **z niego** jako człowiek marny i bezsilny“.

Der polnischen Anaphorisierung durch die Pronominalisierung entspricht im Deutschen die Quasi-Nominalisierung (Proadverbialisierung).

IV. Äquivalenzregel

poln. E_6 _{abl} (*spod, sprzed ...*) + NP_{Gen} /ORT/ → AN
 E_0 (*spod, sprzed ...*) + *on/ona/ono/oni* _{Gen}
 dt. E_5 (*von/aus*) + NP_{Dat} /ORT/ → AN *darunter/davon ...*
 E_0

Zum Beispiel:

- (9) *Oto różne książki. Może pan pomiędzy nich wybrać dla siebie coś interesującego.*
 (9a) *Da sind verschiedene Bücher. Sie können darunter für sich etwas Interessantes wählen. (auswählen).*

Abgesehen von der unterschiedlichen Art der Anaphorisierung in beiden Sprachen ist die deutsche Übersetzung nicht äquivalent. Die Inadäquatheit beruht darauf, daß es im deutschen Pronominaladverb *darunter* der ablative Exponent fehlt, der in polnischer zusammengesetzten Präposition *pomiędzy* enthalten ist und zusätzlich im Verbalpräfix *wy-* realisiert wird. Die Rückübersetzung wäre:

darunter → **pomiędzy tym* statt **aus unter ihnen*

Der deutsche Satz realisiert hier die Situativergänzung E_5 : Die Inadäquatheit ergibt sich hier aus dem Nicht-Vorhandensein der ablativen Entsprechung zur lokalen Präposition *unter* und aus dem Einhalten der semantischen Opposition /+ belebt: - belebt/ im Deutschen.

Die Konfrontation, die keineswegs Vollständigkeit anstrebt, zeigt, daß das Problem der Anaphorisierung im Bereich $E_{6\text{abl}}$ (einige translatorische übersetzungsrelevante) Einzelfragen in sich birgt. Die Aufstellung der Äquivalenzbeziehungen kann hier nicht von Systemmöglichkeiten her (von der morphologischen Ebene) betrachtet werden, da die Systeme „lückenhaft“ und defektiv sind. Die Äquivalenz muß unter Einbeziehung anderer Mittel (kontextuell) erreicht werden, was allerdings die Inadäquatheit beim Übersetzen auch nicht völlig ausschließt.

Aus den einzelsprachlichen Merkmalen des Systems der Exponenten der ablativen Relation ergeben sich hier folgende zwischensprachliche Unterschiede im Bereich der Anaphorisierung:

	Polnisch	Deutsch
	1	2
semantische Kategorien	Kategorie der Person (Personalpron. 3. Pers.) Aufhebung der sem. Opposition + / - belebt bei dem anaph. Pronomen /+abl, +Flächenbezug/ (Vorderseite, Rückseite) Genus Numerus (Pl. neutr.)	/+ „Ausfallsablativität“/

	1	2
	anaphorisches Pronomen im Präpositionalkasus	mehrwortige Kennzeich- nung des „Ausgangspunktes“ von dort/da/hier aus
Exponenten	abl.zus. Präp. in Verbindung mit dem anaph. Pronomen Genitivflexiv	

Die Anaphorisierung im Polnischen und Deutschen weist subuniverselle Merkmale auf: Die Anaphora sind in beiden Sprachen übersetzbar bis auf einige zusammengesetzte ablativische Präpositionen des Polnischen. Die Inadäquatheit ergibt sich aus den einzelsprachlichen Merkmalen des Polnischen, die durch den verbalen Kontext im Deutschen zum Teil kompensiert wird.

Das wesentliche Charakteristikum, das die polnischen Anaphora von den deutschen Anaphora in der ablativen Relation unterscheidet, ist im strukturellen Sinn die Pronominalisierung gegenüber der Proadverbialisierung (Quasi-Nominalisierung) im Deutschen und die daraus resultierenden Unterschiede. Es bedeutet u.a. die syntagmatische Wiederaufnahme im Polnischen, wobei das inhärente (referentielle) Merkmal, Genus einer Nominalphrase und Numerus durch die Anaphora wiederaufgenommen werden. Die Anaphorisierung im Deutschen ist grundsätzlich mit der Reduktion expliziter semantischer Information über die wiederaufgenommene Ergänzung (Bezugselement) verknüpft. So sind u.a. die deutschen Präpositionaladverbien nur durch ihre Bezugselemente (sowohl semantisch als auch syntaktisch) zu interpretieren. Die Semantisierung der Anaphora hinsichtlich der Ablativität bedarf im Deutschen einer Stützung durch den verbalen Kontext (Verbalpräfix, Verbsemantik), da sie vor allem als reiner Verweis fungieren.

Die einzelsprachlichen Merkmale des deutschen und polnischen Systems der Exponenten der Direktivergänzung E_{σ}^{abl} entscheiden über den Grad der Allgemeinheit und Expliztheit der Anaphora in beiden Sprachen und darüber, ob sie beim Übersetzen referentiell (mittels Präposition) oder kontextuell realisiert werden müssen.

Die Untersuchung stellt einen Beitrag zur exakten Erfassung des Gebrauchs von direktionalen Präpositionen und der Anaphora entsprechender Direktivergänzungen sowohl in- als auch zwischensprachlicher Sicht dar.

Die konfrontative Analyse hat gezeigt, daß eine Eins-zu-eins- Entsprechung zwischen den polnischen E_{σ}^{abl} und den deutschen E_{σ}^{abl} sowie ihren Anaphorisierungsmöglichkeiten nur in beschränktem Umfang vorliegt. Gehen wir davon aus, daß die Übersetzungsäquivalenz die Identität der semantischen Repräsentation (semantischer Struktur) der Äußerung voraussetzt, so können wir auch feststellen, daß im Bereich der ablativen Relation die optimale

Äquivalenz bzw. der adäquate Grad der Äquivalenz nicht möglich ist. In diesem Bereich haben wir es mit den nichtäquivalenten (bzw. relativ äquivalenten) Regeln zu tun. Die semantische zwischensprachliche Äquivalenz kann hier mittels der Paraphrasen erreicht werden.

Die polnische und die deutsche Sprache behandeln die Raumstruktur in gewissem Grade anders. Die Unterschiede ergeben sich aus den partikulären Merkmalen im System der Exponenten des Raumstatus. Die Regel der sprachlichen Erfassung des Raumstatus, die polnische Präpositionen mit doppelter Referenz realisieren, ist spezifisch im typologischen Sinn, einzelsprachlich.

Will man das Äquivalenzprinzip einhalten, das hier auf Bewahrung (sprachlicher Realisierung) der ablativen Relation $/E_{6, \text{abl}}/$ beruht, so stößt man beim Übersetzen aus dem Polnischen ins Deutsche auf Schwierigkeiten, die mit den zwischensprachlichen systemhaften Unterschieden zusammenhängen. Die einzelsprachlichen Unterschiede sind hier sowohl in der Oberflächenstruktur als auch in der Tiefenstruktur zu finden. Sie ergeben sich aus den spezifischen im typologischen Sinn (einzelsprachlichen) Merkmalen im System der Exponenten einer $E_{6, \text{abl}}$.

LITERATUR

- Engel, U., 1977, *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*. Berlin. (= Grundlagen der Germanistik. 22).
- Gramatyka współczesnego języka polskiego, (1984), *Składnia – Morfologia – Fonologia*, PWN, Warszawa.
- Schröder, J., 1983, *Zwei weniger beachtete Untergruppen präpositionaler Lokaladverbien im Deutschen und Polnischen*, in: Helbig, G. / G. Jäger, *Studium zum deutsch-polnischen Sprachvergleich*, Leipzig, S. 187-212.
- Weinsberg, A., 1973, *Przymyki przestrzenne w języku polskim, niemieckim i rumuńskim*, Wrocław-Warszawa (=Prace Językoznawcze. 71.)